

# Die Freie Naturschule in Fürstenberg sagt Danke

Eröffnungsfeier für Unterstützer und Partner – die Schulgründer berichten über den Werdegang, die Philosophie und die Pläne für die Zukunft

Von Martina Burghardt

**Fürstenberg.** Mathe ist für Mathilda (10) das „allerallerliebste“ Fach. Und Helena aus der zweiten Klasse zeigt gern, wie das mit dem Pyramiden-Rechnen und der Selbstkontrolle funktioniert.

Die Kinder waren am Freitagvormittag ordentlich aufgekratzt, standen sie und ihre Schule doch im Mittelpunkt des Interesses. Partner und Unterstützer waren zu einem Fest eingeladen, um die Eröffnung der Freien Naturschule im Fürstenberger Seenland zu feiern.

Zwei Jahre gingen ins Land – von der Idee bis zum ersten Schultag. Eine anstrengende und aufregende Zeit für Marc Butler und Angelika Seed. Als ein „richtiges Abenteuer“ bezeichnete er die Planungen und Behördengänge. Nun konnte er sagen: „Ich würde auch gern wieder zur Schule gehen.“

Selbstbestimmtes Lernen, Beziehungskompetenz, Spiel und Naturmentoring sind die vier Säulen, auf

„

Wir begegnen uns respektvoll, die Hierarchien richten sich nach Kompetenzen und Möglichkeiten.

**Katrin Dorn,**  
Schulleiterin

denen die pädagogische Arbeit beruht. 20 Schüler werden derzeit in zwei Lerngruppen – erste bis dritte und siebte bis neunte Klasse – von acht Lehrern und Helfern betreut. Das jetzige Domizil in der LPG-Ranch ist eine vorübergehende Lösung. Gemeinsam mit der Stadt Fürstenberg sucht man nach Alternativen. Bürgermeister Robert Philipp ist mit dem Schulträger, dem Verein Draußen spielend lernen, im Gespräch. In zwei Jahren, so der Plan, wird es einen Umzug geben.

Die Schule unterscheidet sich nicht nur in der Größe und konzeptionellen Ausrichtung von staatlichen Einrichtungen. Die Schulleitung beispielsweise ist auf mehrere Schultern verteilt. Für Schulleiterin Katrin Dorn (49) bleibt deshalb genügend Zeit, um selbst zu unterrichten. Die ausgebildete Grundschullehrerin und Erziehungswissenschaftlerin hat die meiste Erfahrung in der Schulführung. Mit ihrer Familie lebt sie seit acht Jahren in Neustrelitz.

Sie und ihre neuen Kollegen einen die gleichen Gedanken: „Wir begegnen uns respektvoll, die Hierarchien richten sich nach Kompetenzen und Möglichkeiten“, so Katrin Dorn. Größten Wert legt man in der Freien Naturschule darauf, dass die Kinder spielend lernen und ihre Stärken im Vordergrund stehen.



Schulleiterin Katrin Dorn (r.) beim Eröffnungsfest der Freien Naturschule Fürstenberg.

FOTOS: MARTINA BURGHARDT

„Menschen, die sich gestärkt fühlen, packen Neues an“, so Katrin Dorn.

Die Gäste konnten sich außerdem davon überzeugen, dass die Versorgung gesichert ist. Lob gab es von den Kindern für die Kochkünste von Ivonne Pech. Sie hat selbst zwei Kinder in der Schule und hilft wie andere Eltern ehrenamtlich in der Küche und bei der Hortbetreuung. Für die Herrichtung des Festbüfets

hatte sie allerdings Unterstützung, denn das richteten die Schüler während des Projektes „Gesunde Ernährung“ selbst her. Ivonne Pech ist froh, dass sich ihre Kinder in der Schule frei entfalten können, dass Respekt und Wertschätzung sowohl für die Lehrer als auch für die Schüler an erster Stelle stehen.

Ihr Name und etliche weitere standen auf der Liste von Marc But-

ler, der sich bei den Mitstreitern, Mitarbeitern von Behörden und bei Kooperationspartnern bedankte, unter anderem bei der Stadtverwaltung, von der sich die Schulgründer gut aufgenommen fühlten, bei der Drei-Seen-Grundschule Fürstenberg, der Grundschule „An der Mühle“ Bredereiche und beim Förderverein Fürstenberger Schulen und Kindertageseinrichtungen. Als Vertreterin des Fördervereins-Vorstandes erklärte Marion Poltier, dass die Unterstützung für alle Fürstenberger Schulen und Kitas gedacht ist, vor allem bei solchen Projekten, für die es kein öffentliches Geld gibt.

„Es ist interessant und mutig, was Sie sich vorgenommen haben“, sagte Gudrun Wrede, Lehrerin im Ruhestand. Die Regelschule habe ähnliche Ansprüche, werde jedoch ausgebremst, nicht zuletzt wegen hoher Schülerzahlen. „Es fehlt an verschiedenen Dingen, um das durchzusetzen“, sagte sie.

Fragen nach dem Schulkonzept können auch am 26. Oktober gestellt werden. An dem Tag stehen die Türen der Schule von 11 bis 14 Uhr jedermann offen.



Charlie und Marvin (l.), Yasmin und Mathilda in den Klassenräumen.